



Abb. 192. Sebastian in Kalwang.  
Von Frater Anselm. 1715

Damals nahm die Aufdingung von Bildhauerlehrlingen Georg Remele vor. Er war also das Haupt der Werkstatt und der — Schöpfer der genannten Plastiken. Den Strehauer Altar schrieb ihm schon Heinrich Decker vermutungsweise zu.

St. Barbara von Vordernberg (Abbildung 190), die 1661 aus Admont kam, verrät unstreitig einen anderen jüngeren Schönheitstyp und Schöpfer. Als solcher kommt in erster Linie Remeles Stiefsohn Bartholomäus Grill in Frage. Schuf er sie, dann schuf er auch das liebevolle Engelpaar von Mautern (Abb. 2), jetzt im Diözesanmuseum, nach treuherzigem Gesichtsausdruck und weicher Faltenführung augenscheinlich der Vordernbergerin Werkstattgeschwister. Ihrem Meister erwies ich gebührend Reverenz, indem ich die liebebreitenden Zwillinge die Vorwort-Seite zieren ließ.

Nun müssen wir uns kürzer fassen. Tafel 85 zeigt einen wunder- und seelenvollen Stuck-Engel von Frauenberg. Wer schuf diese vielen Gestalten, die wie mit Feenhänden die schweren Lasten des Gebälks und der Decke tragen? „An ihnen dürfte Johann Peter Spatz Anteil haben“, schreibt Dr. Adalbert Krause in seinem instruktiven Führer. Wir dürfen dies vollauf bestätigen: Laut Rentamtsbuch des Abtes Adalbert zahlte er ihm 1682 in Abschlag der angefrimten Stukkateur- und Steinmetzarbeit bare 1000 fl, sein Rentmeister folgte ihm zu Linz weitere 204 fl aus. Der Künstler, dessen Vater oder Großvater 1600 am Hochaltar zu Seckau mitgearbeitet hatte, fertigte auch Statuen und Stukkaturen für Kremsmünster. In Spital a. P. stukkierte Domenico Antonio Carlone die Propst-

sakristei, er war wohl auch jener Domenico Stuccador, dessen Kind Abt Adalbert am 18. August 1681 aus der Taufe heben ließ und dem er einen „sechsfachen Ducaten“ verehrte. Mehr als wahrscheinlich also, daß der Mann schon vor Spatz an den hiesigen Stukkaturen arbeitete. In Kremsmünster stellte Bildhauer Urban Remele 1713 eine prunkvolle Kanzel, auch beachtenswerte Statuen für das Eichentor und über dem Stiftszugang. Er saß in Kremsmünster, war aber möglicherweise ein Sohn Georg Remeles. Später arbeiteten dort die Bildhauer Anton und Sebastian Remele.

Für St. Gallen lieferte 1660 der Bildhauer Georg Jakhle aus Waldsee einen Tabernakel um 60 fl. Der Bildhauer „Lenzl“ stellte 1682 einen Hl. Geist für die Kanzel von Johnsbach, 1691 aber einen Hochaltar nach Palfau. Schon im Stifte-Buch wies ich nach, daß es Lorenz Lobenstock war, der am 18. April 1720 verstarb. Hier trage